

# Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Donnagasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Teichner.**  
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Pränumerationsbedingungen:  
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankozusendung.  
Einzelnummer: Sonntag 20 P., Donnerstag 12 P.

XVIII. Jahrgang.

Lugos, den 27. Oktober 1910.

Nummer 86.

## Zur Frage der Baarzahlungen.

Lugos, 26. Oktober.

(B. Th.) Die Frage der obligatorischen Baarzahlungen beschäftigt jetzt im Anschlusse an das Problem der Verlängerung des Privilegiums der Oesterreichisch-Ungarischen Bank unsere öffentliche Meinung, in erster Reihe natürlich die politischen Kreise. Die zünftigen Finanzpolitiker regen sich beim Thema nicht sonderlich auf, denn, wie dies schon wiederholt dargelegt wurde, die Baarzahlung besteht tatsächlich bereits in unserem Geldverkehr und auch in der Praxis des Noteninstitutes. Die gesetzliche Statuierung dieser Verpflichtung ist es, die in Oesterreich Schwierigkeiten begegnet. Solange die Baarzahlungen als etwas Selbstverständliches geübt werden, erhebt Oesterreich keine Einwendung; in dem Momente aber: wo diese auf Betreiben Ungarns im legislatorischen Wege zur Pflicht erhoben werden, protestiert der traditionelle österreichische Argwohn gegen jede diesbezügliche Aktion.

Man weiß, daß bereits im Jahre 1903 den beiderseitigen Parlamenten Gesetzentwürfe zugegangen sind, laut welchen der Tag des Inlebensretens der obligatorischen Baarzahlungen im gegenseitigen Einvernehmen beider Regierungen im Verordnungswege bestimmt werden soll. Die Bankstatuten hinwieder verpflichten die Bank, die von ihr ausgegebenen Noten auf Verlangen gegen gesetzliches Metallgeld einzulösen, eine Verpflichtung, die allerdings durch einen Artikel der 1899er Bankstatuten suspendiert wurde. Also auch hier eine zweifelhafte, Mißverständnissen und falschen Deutungen freien Spielraum gewährende Situation, eine offene Frage mehr, wo wir doch solche bereits in mehr als hinreichender Anzahl besitzen. Man hat eben jenseits der Leitha auch in dieser rein finanztechnischen Angelegenheit die politische Spitzfindigkeit mitreden lassen. Weil einige kurzfristige und überwollende österreichische Politiker die Besorgnis hegen, daß eines Tages eine ungarische Re-

gierung kommen könnte, die die obligatorische Baarzahlung als Waffe gegen Oesterreich gebraucht, will man das schon Bestehende nicht auch gleich sanktionieren und klammert sich an die politische Behandlung einer Frage, die die ungarische Regierung um jeden Preis aus der Politik entfernen und als rein wirtschaftliche und finanztechnische Frage behandelt sehen will.

In letzter Linie handelt es sich hauptsächlich um die Frage, was mit den kleinen Noten, den Zwanzig- und Zehnkronennoten geschehen solle, die bei der buchstäblichen Durchführung der Baarzahlungen aus dem Geldverkehr verschwinden müßten. Gestehen wir es uns ehrlich, daß unser Publikum von dem Gedanken an den Verlust dieser kleinen Noten durchaus nicht entzückt wäre. Die Beteiligten an dieser Frage diesseits und jenseits der Leitha, scheinen dies zu empfinden, denn aus den verschiedenen publizistischen Erörterungen der Frage geht für den aufmerksamen Leser deutlich hervor, daß man zunächst nach einer Formel sucht, die eine Ueberdrückung all dieser Gesichtspunkte und die Ermittlung einer entsprechenden Lösung ermöglicht. Es ist hierseits die wirtschaftliche Selbstständigkeit zur Geltung zu bringen, während es drüben gilt, politischen Quertreibereien den Boden zu entziehen.

## Über Burdia

lesen wir in „Budapesti Hirlap“ folgenden Artikel:

Seit einigen Tagen beunruhigt ein unverständlicher, man könnte sagen, verdächtiger Fall, die engere nationale öffentliche Meinung. Dazu, daß die Geschichte die gesamte öffentliche Meinung aufrühre, ist sie nicht genug skandalös. Aber wenn sie im gewöhnlichen Sinne des Wortes nicht skandalös ist, so fällt sie von dem im edlern Sinne genommenen Gesichtswinkel aus umso schwerer ins Gewicht. Von einer Verdächtigung des Abgeordneten Konstantin Burdia ist die Rede. Man bringt seinen Namen mit der Schädigung öffentlichen Gutes in Verbindung. Man benützt dabei nicht die Bezeichnung „sträfliche Manipulation“, proklamiert aber die

vermögensrechtliche Verantwortlichkeit gegen ihn und gegen seine Mitarbeiter. Das ist nichts Ungewöhnliches und von Verdächtigung, Verleumdung, Erniedrigung und an Fallen gegen seine Ehre und guten Ruf hatte auch Burdia schon genug zu tragen gehabt. Und wären es nun skandalstüchtige Blätter, die die Heze gegen ihn begonnen, oder Jene, die ihn auch bisher stets verfolgt haben, nämlich die nationalistischen Agitatoren: dann für wahr wäre es nicht wert oder notwendig, daß wir an dieser Stelle uns mit der Sache befassen sollen.

Aber es ist verblüffend, daß die erste Nachricht über diese Angelegenheit im Wege einer offiziellen Korrespondenz dem Publikum bekannt wurde und, daß es die Aktion öffentlicher Behörden ist, was man leicht auch als Verfolgung qualifizieren könnte.

Es ist nicht unsere Aufgabe den Fall in Meritum zu beurteilen. Weiter unten finden die Leser den Sachverhalt von dem die Rede ist, sie können urteilen, welches Gewicht ihm beizumessen ist und welche Bedeutung ihm innewohnt. Hier sei daher nur von Konstantin Burdia die Rede.

Dieser außerordentlich talentierte und tätige Mann, der schon nahezu 25 Jahre unter Kontrolle der Öffentlichkeit fungierte, ist nach der Legende aus dem einfachen Hirtenknabe das geworden, was er ist: Reichstagsabgeordneter und Hofrat. Für die Stadt deren Bürgermeister er war, ist seine Wirksamkeit epochemachend. Von Erfolg zu Erfolg, von Ehrung zu Ehrung ist er 25 Jahre hindurch gegangen. Und jetzt soll er gestrauchelt sein? Jetzt, da er schon sehr viel zu verlieren hat? Die schönen materiellen u. moralischen Früchte seiner Arbeit, seiner Ausdauer und seiner Ehrenhaftigkeit. Von einem Fehltritt kann da also nüchtern nicht gesprochen werden. Das er etwas verfehlt hat, ist vielleicht möglich. Ich weiß nicht, ob es der Fall ist, aber unmöglich ist es ja nicht, er ist ja auch nur ein Mensch.

Aber wenn er auch gefehlt hätte, so wären auch nicht die öffentlichen Behörden dieses Landes berufen, ihn für seinen Fehler schonungslos zu richten. Wo es so viele klassische Beispiele der Vertuschung, der Verhüllung und Beschönigung giebt (ich sage das beileibe nicht vorwurfswise, denn Verwaltung und Politik sind keine Moralitätshöfe, sondern praktische Arbeit und Institutionen im Interesse des öffentlichen Wohles) dort ist Konstantin Burdia, wenn er wirklich gefehlt hätte, berechtigt, im Interesse der Reparatur, die größte Zuverlässigkeit zu erwarten und er sollte nicht der schonungslosten Unfreundlichkeit begegnen. Denn Kon-

stantin Burdia ist nicht einfach ein ausgezeichnete, vom Glück begünstigter, arbeitssamer Bürger. Burdia ist für mich das Ideal dessen, als was ich die nationalistische Intelligenz wünsche. Konstantin Burdia ist seit Jahrzehnten ein ausgezeichnete Bürger des ungarischen Vaterlandes, der begeistert der Nation dient, begeistert mit dem materiellen und moralischen Heil seines rumänischen Volkes, mit dem Wohle seiner Stadt und mit dem ihm anvertrauten öffentlichen Vermögen sich beschäftigt und durch diese Tätigkeit ist es ihm möglich geworden, daß er auf weitgedehnten Gebieten erfolgreich und sieghaft den nationalistischen Agitatoren entgegenzutreten konnte, die heute unter Applaus und begeistertem Spektakel verkünden, daß für Burdia die Stunde der Sühne dafür geschlagen hat, daß er nicht mit ihnen hielt, sondern gegen sie Stellung genommen hat.

Es müßte wirklich ein Kapitalverbrechen sein, wenn wir es ruhig zuschauen sollten, daß ein solcher Mann, wie Konstantin Burdia durch 25 Jahre einer gewesen, durch die ungenügende zu Gunsten der nationalistischen Exaltados unschädlich gemacht werde. Wenn das auch Regieren heißt, dann kann man nicht mehr sagen parva, sondern es muß heißen: minima sapientia regitur mundus. Wir hoffen, daß wir noch nicht so weit sind und, daß die nächsten Stunden die allerseits beruhigende Lösung dieser Angelegenheit bringen wird.

## Tagesneuigkeiten.

**Avis an unsere geerten Leser! Unsere heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.**

**Ernennungen.** Der königl. ung. Minister für Kultus und Unterricht ernannte Aranka Hüßar und Margit Mendly zu ordtl. Lehrerinnen an der hies. Staatsschule.

**Neuer Vereinsarzt.** Der Lugoser Krankenunterstützungsverein hat in seiner jüngst unter Vorsitz seines Präses Martin Karla abgehaltenen Versammlung dem hiesigen Arzt Dr. Vincze zum Vereinsarzt gewählt.

**Hymen.** Die Trauung des Karansebeser Bankbeamten Norbert Fischer mit Fräulein Margit Waffermann, der liebenswürdigen und anmutigen Tochter unseres geschätzten Mitbürgers Adolf Waffermann wird am 6. November in der hiesigen Synagoge stattfinden.

**Den Lungenkranken.** Der Tag der Toten rückt heran, an dem tausende von Lichtern auf ihren Gräbern erstrahlen. Blumen werden die entseelten Hüllen unserer Toten bedecken und das Gefühl der Pietät durchzieht unser Inneres. Bringen wir doch den Erlös einer einzigen Blume willig als Opfergabe für die unglücklichsten unserer Mitmenschen, für die armen Lungenleidenden. Alle die an der Sammlung milder Spenden teilnehmen wollen, mögen ihre diesbezügliche Absicht Frau Julius Berecz (St. Stefansgasse Nr. 21.) mitteilen.

**Die Enthüllung des Remetbogsaner Honveddenkmals** wird neueren Dispositionen zufolge erst am 13. November stattfinden. Die Verschiebung war aus dem Grunde notwendig, weil zahlreiche Komitats-Dignitäre, die sich an der patriotischen Feier dieser Gemeinde beteiligen wollen, durch Amts-Angelegenheiten verhindert sind, an einem anderen Tage abzukommen. In ganz Südungarn giebt sich ein lebhaftes Interesse für diese Feier kund und es kann mit Bestimmtheit gesagt werden, daß die Gemeinde an diesem Tage zahlreiche illustre Festgäste beherbergen wird. Die

Festrede bei der Enthüllungsfeier wird — wie uns mitgeteilt wird — der illustre Vertreter im Parlamente Reichstags-Abgeordneter Herr Dr. Clemer v. Jaffly halten. — Am demselben Tage wird bekanntlich auch die Weihe der neuerbauten der Staatsschule vor sich gehen. Mit dem Arrangement der beiden Feierlichkeiten wurde ein engeres Komitee betraut, welches bereits mit der Zusammenstellung des Programmes beschäftigt ist. — Das Denkmal wird in den allernächsten Tagen eintreffen und wird mittelbar nach Einlangen desselben mit den Aufstellungsarbeiten begonnen.

**Ernennung.** Der Temesvarer Post- u. Telegrafendirektor hat zum Draviczauer Post- und Telegrafenamte Jlonas Spielmann in provisorischer Eigenschaft ernannt.

**Volksversammlung.** Sonntag den 30. d. M. wird im großen Saale des Hotels „Konkordia“ eine große Volksversammlung welche sich mit zwei der akutesten, die vitalsten Interessen des Volkes tangierenden sozialen Fragen: mit der Teuerung und der politischen Lage befassen wird. Die Teuerung der Lebensmittel, besonders die Fleischpreise haben in letzterer Zeit solche Dimensionen angenommen, daß ein Protest der arbeitenden Klassen wahrlich am Platze ist und wir finden es wahrlich leicht verständlich, wenn sich die Erbitterung der Arbeiter in einem Not-schrei Luft macht. Zu bedauern ist nur, daß man mit Meetings und Protestversammlungen, die allgemeine Teuerung, dieses die arbeitenden Klassen besonders drückende Uebel nicht aus der Welt schaffen kann. Die Erhöhung der Arbeitslöhne war wohl in letzteren Jahren eine erhebliche, dennoch stehen die Arbeitslöhne mit der Teuerung nicht im Verhältnis, da z. B. die Fleischpreise seit 10 Jahren enorm gestiegen sind. Einen zweiten Punkt der Beratung wird das allgemeine Wahlrecht bilden, welches den arbeitenden Klassen schon lange versprochen und in Aussicht gestellt wurde, bisher aber leider noch nicht realisiert werden konnte. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben und der goldene Morgen des allgemeinen, gleichen Rechtes muß in Bälde auch bei uns herandämmern.

**Neues Selchwarengeschäft.** Der hier bestbekannte Selchmeister Josef Neumayer jun. hat in der Bonmazzgasse, im Schießler'schem Hause ein modern eingerichtetes Selchwarengeschäft errichtet, woselbst alle in dieses Fach einschlagende Artikel, als Schinke, Speck, feine Würstwaren stets frisch und in bester Qualität zu haben sind. Wir verweisen unsere g. Leser auf die Annonce unserer heutigen Nummer.

**Aus der Soziologischen Gesellschaft.** Die Lugoser Filiale der Soziologischen Gesellschaft hielt am 20. d. nachmittags um 6 Uhr ihre erste Herbstversammlung, an welcher das Programm der Winterfaison besprochen wurde. Erst wurden die Einzelnen Punkte des Präliminars verhandelt und die Notwendigkeit der Wahl eines Vizepräsidenten besprochen. Hierauf beschloß die Versammlung, die Abhaltung einer eröffnenden großen Versammlung im Monat Dezember mit Einbeziehung der Budapester Zentrale. Im Anschluß an diese Versammlung wird eine Serie von Vorlesungen geplant, an welchen sich die hervorragendsten Mitglieder der Gesellschaft beteiligen werden. Auf Antrag des Dr. Bela Vas wurde beschlossen, daß die Gesellschaft während der Wintermonate nach dem Muster zahlreicher größerer Städte ein Arbeitergymnasium kreiert, an welchem hiesige Vereinsmitglieder die Vorträge versehen werden.

**Generalversammlung der Konkordia Sparkassa-Aktiengesellschaft.** Sonntag nachmittag fand in den Lokalitäten der „Konkordia“-Sparkassa-Aktiengesellschaft eine außerordentliche Generalversammlung statt, an welcher mit 1040 Aktien 59 Stimmberechtigte Aktionäre vertreten waren. Den Vorsitz führte der leitende Direktor Herr Franz, welcher den Zweck der Generalversammlung dahin erörterte, daß sich der Direktionsrat veranlaßt sah, infolge des stets steigenden Geschäftsverkehrs der Anstalt, der Generalversammlung den Vorschlag zu machen, durch Emmission von 2000 Stück neuer Aktien das Aktienkapital von 300.000 auf 500.000 Kr. zu erhöhen. Der Disponent der Sparkassa Moriz Waldmann wies in längerer wohl motivierter Erörterung darauf hin, daß die Abteilung des Hypothekarkreditwesens, wie überhaupt der regere Geschäftsverkehr eine Erhöhung des Stammkapitals wünschenswert erscheinen lassen. An der Generalversammlung nahmen die Aktionäre Rudolf Brauch, Bankdirektor Ignaz Berdach, Josef Bruder, Julius Deutsch, Lazar Groß, Trajan Lupu, Johann Dragoescu, Bela Marsovskij, Rudolf Weiß, Max Stern, Sam. Spitzer, Josef Weigand, Anton Weigand und Julius Demeter teil, welche den Ausführungen des Direktors u. Disponenten beipflichteten, so daß sowohl die Stammkapitalerhöhung, als auch die Modifizierung der Statuten angenommen wurde.

**Gestohlene Uhr.** Der hiesige Bäckerlehrling Peter Schrott erstattete bei der Polizei die Anzeige, daß im am 23. d. M. seine silberne Remontoiruhr gestohlen wurde. Er verdächtigt des Diebstahls den Tagelöhner Johann Kovacs, der seither verschwand. Die Polizei hat die Recherchen eingeleitet.

**Eine Verordnung des Stadthauptmanns.** Mit Rücksicht auf die noch immer nicht ganz erloschene Choleraepidemie bringt der Stadthauptmann zur Kenntnis, daß Fische, welche aus verseuchten Gewässern stammen, vor der Zubereitung mit siedendem Wasser begossen und hernach ebenfalls in siedendem Wasser geöffnet und ausgewaschen werden müssen, damit die eventuell vorhandenen Bazillen getötet werden.

**Tödlicher Unfall bei einer Jagd.** Im Forste Lunkova ereignete sich am 23. d. M. ein bedauerlicher Unfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Der Militärbeamte Hugo Franke, der mit einer größeren Jagdgesellschaft daselbst jagte, hat zufolge eines verhängnisvollen Irrtums dem Szakuler Einwohner Alexander Dimitru tödlich getroffen und dessen jüngeren Bruder unbedeutend verletzt. Oberstuhlrichter Biro begab sich mit dem Szakuler Kreisarzt sofort auf den Tatort, doch konnte letzterer nur mehr den bereits eingetretenen Tod konstatieren.

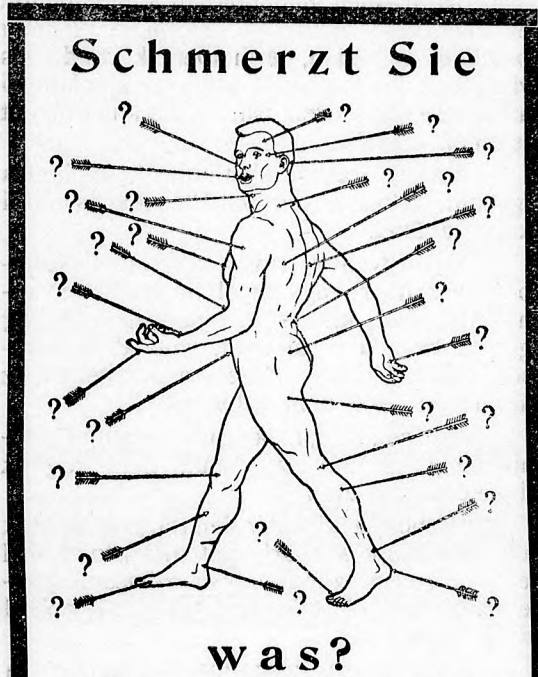
**Schwurgerichtsverhandlungen.** Freitag und Samstag wurde gegen die des Raubes und vorsätzlichen Mordes angeklagten Holzgyaer Insassen Adam Kirli und Josef Grogan eine Schwurgerichtsverhandlung durchgeführt, gegen welche der Staatsanwalt die Klage erhob, den Holzgyaer Insassen Johann Petrescu am 16. Mai laufenden Jahres umgebracht und seiner Baarschaft beraubt zu haben. Am 16. Mai wurde Joh. Petrescu von seiner Familie vernimmt und seine Familie machte sich auf den Weg, ihn aufzusuchen. Nach langem Umherirren fanden sie den Leichnam Petrescus auf der Landstraße zwischen den Gemeinden Kurtya und Kossova. Die Gendarmerie begann die Re-

cherchen nach den Raubmördern und eruierte dieselben in der Person des Adam Kirliq und seines Helfershelfer, Joh. Grozan. Beide leugneten wurden aber unter der Wucht gravierender Beweise — es wurden über 70 Zeugen verhört — ihrer Schuld überwiesen, worauf sie das Geschworenengericht schuldig sprach. Grozan, von dem konstatiert wurde, daß er sich an dem Morde nicht beteiligt hatte, wurde zu 4 Monaten, Kirliq aber zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Verteidigung führte Advokat Dr. Emil Zala. Montag stand der Kanzleioffizial der Österr.-Ung. Staatseisenbahngesellschaft Michael Kazar vor dem Schwurgerichte. Sein Fall wiederholte sich in der Geschichte der Kriminalistik sehr häufig. Ihn leitete bei seiner Tat Rache. Kazar war nämlich angeklagt, am 2. Juli l. J. mit einem Revolver auf seinem Amtschef Karl Kammerer mehrere Schüsse abgegeben zu haben. Er gestand seine Tat und gab als Motiv an, daß ihn sein Chef ohne jedweden Grund momentan entlassen habe. Nach dem Schuldverdict der Geschworenen und einer wirksamen Verteidigungsrede des Dr. Valcau Aurel verurteilte ihn der Gerichtshof zu 6 Monaten Kerker. Dienstag stand der des vorsätzlichen Mordes angeklagte Zsidoviner Injasse Trifu Stojan vor den Schranken des Gerichtes, der am 2. Oktober l. Jahres den Zsidoviner Einwohner Josef Liczka mit einem Knüttel niederschlug. Das Geschworenengericht erkannte auf in starker Aufregung begangene Tötung, worauf ihn der Gerichtshof auf 5 Jahre Zuchthaus verurteilte. Als Verteidiger fungierte Dr. Caius Bredicean.

**Marktinspizierung.** Stadthauptmann Dörök unternimmt an Wochenmärkten in Begleitung des substituierenden städtischen Arztes Dr. Vincze sehr häufig Inspizierung der Wochenmärkte vor, was die günstige Folge hat, daß jetzt nur sehr wenig gefälschte Lebensmittel auf den Markt kommen. Die energischen Maßregeln des Stadthauptmanns haben sich daher als erfolgreich bewiesen. Bedauerlich ist nur, daß des Publikums seine sonstigen auf die öffentliche Reinlichkeit bezughabenden Verordnungen negligiert, und der Stadthauptmann gezwungen ist, in vielen Fällen Geldstrafen anzuwenden.

**Uebergabe des Hotels „König von Ungarn“.** Samstag den 22. d. M. hat der bisherige Pächter des Hotels König v. Ungarn Franz Neumann das Hotel dem neuen Pächter Herrn Desiderados übergeben und halten wir den Zeitpunkt für geboten, uns an dieser Stelle sowohl mit dem scheidenden, als mit dem antretenden Besitzer zu befassen, da es einesteils für das Publikum nicht irrelevant ist, in wessen Hände das Hotel sich fortan befindet, sondern darüber orientiert sein will was für in der Zukunft bezüglich dieses Etablissements zu erwarten haben. Was Herrn Neumann den scheidenden Pächter betrifft, hat mit dieser durch seine koulante Bedienung und sein zuvorkommendes Wesen alsbald die Sympathien des Publikums zu erwerben gewußt und würde uns sein Scheiden unangenehm berühren, wenn wir nicht zugleich die vollsten Garantien hätten, daß Herr Ados den alten Eigentümer nicht nur vollkommen ersetzen wird, sondern mit allen während vieler Jahre auf dem Gebiete des Hotelwesens gemachten Erfahrungen und mit Energie sich daran macht, sein Hotel zu einem erstklassigen, modernen Etablissement zu umwandeln. Ohne Mühe und Kosten zu scheuen ist die Adaptierung des großen Saales, die Adaptierung sämtlicher Zimmer, die Verbesserung der Be-

leuchtung geplant und werden für die Bequemlichkeit des Publikums, sowie für die peinlichste Reinlichkeit, die sorgfältigste Bedienung unter der fachtichtigen und zielbewußten Hoteliers Ados die weitgehendsten Vorkehrungen getroffen werden. Herr Ados will aus dem Hotel besonders ein angenehmes Heim machen, in welchem sich der Passagier wohlfühlt, so daß die Reisenden, welche jetzt häufig unsere Stadt verlassen, um hier nicht übernachten zu müssen, es vorziehen lieber hier, als in Karansebes die Nacht zuzubringen. Was Küche und Keller abelant, wird wie bisher nur das Beste und Feinste geboten werden. Der gute Ruf, der dem neuen Pächter vorausgeht, läßt uns hoffen und glauben, daß dies keine leere Versprechungen sind, sondern daß das städtische Hotel unter der neuen Aera einen wünschenswerten Aufschwung nehmen wird.



So benötigen Sie Fellers Eflafluid und Fellers Eflapillen vom Hofapotheker E. V. Feller in Stubica Zentrale Nr. 123. (Agramer Komitat).

- I. Fellers ausgezeichnetes „Eflafluid“, welches wie wir uns selbst überzeugt haben, schmerzstillend, heilend, Schwäche behebend wirkt, heilt Gicht, Rheuma, Nervosität, Seitenstechen, Gliederreißen, Influenza, Kopf-, Zahn- und Kreuzschmerzen, Hexenschuß, Lähmung, Augenschwäche, Migräne, befreit von vielen hier nicht erwähnten Krankheiten. Fellers Eflafluid wird auch gegen Keuchhusten, Schnupfen, Brust- und Halschmerzen, durch Luftzug, Erkältung zugezogene Krankheiten mit Erfolg benützt. Geht nur wenn jede Flasche den Namen „Feller“ trägt. 12 kleine, 6 Doppel- oder 2 Spezialflaschen franko 5 Kronen.
- II. Wir wollen Ihnen auch sagen, daß Tausende Leute gegen Magenleiden, Krämpfe, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Brechreiz, Abfließen, Aufstoßen, Blähungen, Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden u. gegen allerlei Verdauungsstörungen mit sicherem Heilerfolge benützen Fellers abführende Rhubarber-Eflapillen. 6 Schachteln franko 4 Kronen.

Man hüte sich aber vor Nachahmungen und Adressire deutlich an

E. V. Feller Hofapothekerin Stubica Zentrale Nr. 123 (Agramer Komitat).

**Lizitation unzustellbarer Bahndungen.** Die Interessenten werden seitens der Temesvarer Handels- u. Gewerbekammer verständigt, daß die Lizitation der unzustellbaren Sendungen der überzähligen Waren am 29. d. M. an der Sammelstation Temesvar-Josefstadt stattfinden wird. Bei dieser Gelegenheit gelangen folgende Waren zur Lizitation: Asphaltplatten, Brennholz, Schleifsteine, Spiritus, Kaffee, Pfeffer etc. Die ausführliche Liste der Artikel liegt bei der Kammer zur Einsicht auf.

**Schwerer Unglücksfall.** Bei den Herstellungsarbeiten der durch das Hochwasser ruinierten Orsovaer Bahnstrecke ist ein bedauerlicher Unglücksfall passiert, indem von der provisorischen Brücke nächst Koramnik ein

mit Steinen schwer beladener Feldbahnwaggon abstürzte und vier Arbeiter schwer verletzten. Zwei der Verunglückten sind ihren Verletzungen bereits erlegen, während an dem Aufkommen der anderen zwei gezweifelt wird.

**Der Flug über den Ozean** ist dem Luftschiffer Wellmann nicht gelungen. Sein Luftschiff ging zugrunde, er und seine Genossen wurden durch das Dampfschiff Trent aus der Todesgefahr gerettet.

**Konkurs von Waarenverladung.** Die Temesvarer Handels- und Gewerbekammer bringt den Interessenten zur Kenntnis, daß die Szegeder Betriebsleitung der kön. ung. Staatsbahnen für die am Donauufer-Bahnhofe der Station Orsova zu vollziehenden Arbeiten des Ein-, Aus- und Ueberladens von Waaren aller Art aus den Waggonen auf das Schiff, resp. zum Verladungsplatze und von dort retour auf das Schiff, einen Konkurs ausgeschrieben hat. Derselbe endet mit 3. November vormittags 12 Uhr. Die näheren Bedingungen erliegen zur Einsichtnahme im Sekretariat der Kammer.

**Uj irodalmi lapok.** Előfizetési felhívás a folyó évi október havában megjelenő „Uj Gárda“ irodalmi és kritikai folyóiratra. Megjelenik havonta kétszer. Előfizetési ára: egy évre 8 korona. Szerkesztik: DARVAS SIMON, KORDA SÁNDOR, SAS LÁSZLÓ, TÁBORI JENŐ, ZSELLÉR LAJOS jeles fővárosi hírlapírók. Előfizetési bejelentések az „UJ GÁRDA“ irodalmi és művészeti társaság délmagyarországi főlevelezőjéhez Tábori Jenő hírlapíró, Budapest VI. Eötvös-utca 36. alá juttatandók.

## Winter-Fahrordnung.

Am 1. Oktober trat auf den Linien der ung. Staatsbahn und der von ihr verwalteten Bismalbahnen die Winterfahrordnung in Kraft, welche gegenüber der Sommerfahrordnung für Südungarn folgende Anordnungen aufweist:

### Budapest—Orsova—Berciorova:

Die zwischen Szeged und Kiskunfelegyhaza verkehrenden Lokalzüge, welche in Szeged um 5 Uhr 37 Min. Früh ankommen beziehungsweise von Szeged um 8 Uhr 15 Min. abends abgehen, werden außer Verkehr gesetzt. Der von Orsova derzeit um 7 Uhr 5 Min. abends nach Domasnia—Korunya abgehende Personen befördernde Lastzug geht von Orsova um 6 Uhr 44 Min. ab.

### Szeged—Rokus—Dajsa:

Der von Szeged—Rokus um 3 Uhr 12 Min. nachmittags nach Szabadka abgehende und der von dort um 10 Uhr 1 Min. nach Szeged zurückkehrende Personenzug wird eingestellt. Während der Winterzeit verkehren auf den ung. Strecken folgende Schlafwaggone: Budapest—Ostbahnhof—Bukarest via Arad und Predeal: Abfahrt von Budapest 2 Uhr nachmittags, Abfahrt von Bukarest 5 Uhr nachmittags. Budapest—Westbahnhof—Bukarest via Temesvar—Berciorova. Abfahrt von Budapest 2 Uhr 40 Min. nachmittags, Abfahrt von Bukarest 5 Uhr 55 Minuten abends. Budapest—Westbahnhof—Bazias Abfahrt von Budapest 10 Uhr 15 Min. nachts, Abfahrt von Bazias 4 Uhr 28 Min. nachmittags. Speisewagen verkehren auf den Strecken Budapest—Westbahnhof—Karansebes (Abfahrt von Budapest 2 Uhr 40 Min. nachmittags, Abfahrt von Karansebes 5 Uhr 46 Min. morgens) und Budapest—Westbahnhof—Arad—Brasso (Abfahrt von Budapest um 7 Uhr morgens, Abfahrt von Brasso um 6 Uhr morgens.)



### Chrysanthenen-Ausstellung in Lugos.

Beehre mich dem P. T. Publikum von Lugos und Umgebung bekanntzugeben, daß ich in meiner in der **Parov-Gasse** gelegenen, seit 40 Jahren bestehenden Gärtnerei, in der Zeit vom

23. bis 29. Oktober l. J.  
eine

### Chrysanthenen- Ausstellung

veranstalte, zu welcher ich alle Blumenfreunde höflichst einlade diese Sehenswürdigkeit, ohne jeden Kaufzwang, zu besichtigen.

Achtungsvoll

**Friedrich Stöffler**

Kunst- u. Handelsgärtner, Lugos.

Für **Allerheiligen** empfehle ich meine große Auswahl in lebenden Kränzen, wie auch in Kunstblumenkränzen, in schönster Ausführung.

### Größte Seilerei Südungarns Joanovics János

Alle Sorten Hanffeile, Drahtfeile, Schnüre, Bindfaden-Auflegen und Kürzen von Hanftransmissions-Seilen.

**LUGOS** Werkstätte: Faceterstraße Nr. 77.  
Lager u. Komptoir: „Poporui“-Palais.

#### Hanf-, Werk- u. Ökonomie- Seilerwaren:

Wagen-(Heu)-Seile, Garbenbänder, Ochsenstricke, Halfter, Stränge, Hängematten, Fischernetze, Pferdenetze etc.

Webegarn, Hanf- u. Jutegurten, Hanfschläuche, Jute (Pack), Gewebe, Säcke aus Hanf, Leinen und Jute, wasserdichte Plachen, Peitschen, Kotzen und Peitschenstöcke etc. etc.

Bestellungen nach auswärts  
promteft.

28194/910. sz.

Az aradi m. kir. jószágigazgatóságtól.

## Árverési hirdetmény.

A három tagból álló magyarországi 1502 hold 503 négyszögöles kincstári birtok haszonbérbeadása végett Lugoson, a kincstári ispánság hivatalos helyiségében 1910. évi november hó 3-án délelőtt 9 órakor újból nyilvános versenytárgyalás fog tartani, melyen úgy szóbeli, mint írásbeli ajánlatok tehetők.

Bánatpénzül az árverés megkezdése előtt a kikiáltási-ár 10%-a teendő le.

A zárt írásbeli ajánlatok 1 koronás bélyeggel ellátva, lepecsételve, kellő felirattal és az előirt bánatpénzzel felszerelve az árverés megkezdéséig, az árverés megtartásával megbízott hivatalhoz adandók be.

Az írásbeli ajánlatokban a megajánlott évi haszonbér nemcsak számokkal, hanem betűkkel is tisztán, érthetően kiírandó és világosan kijelentendő, hogy az ajánlattevő az árverés feltételeit ismeri, azoknak magát feltétlen aláveti.

Szó és írásbeli ajánlattevők, kívánatra igazolni tartoznak vagyoni állásukat és bérlői képességüket.

Oly egyének, akik a kincstárral szemben haszonbéri vagy egyéb hátralékban vannak, továbbá, kik csőli, gyámság, illetőleg gondnokság alatt állanak, vagy akik nyereség vágyból eredő büntetést elítéltek, az árverésen részt nem vehetnek.

Elkészt, vagy távirati, valamint utóajánlatok, semmi szín alatt nem fognak figyelembe vétetni.

Bérbeadó kincstár fenntartja magának a jogot, hogy a beérkezett ajánlatok közül tetszése szerint szabadon választhasson, esetleg az ajánlatok minden indokolás nélkül visszautasíthassa.

A részletes haszonbéri feltételek a fennnevezett ispánságnál bármikor megtekinthetők.

A fenti birtok haszonbérbe vételére nézve kétféle módon lehet ajánlatot tenni és pedig:

I.

Az 1910. évi hó 1-től 1916. évi szeptember hó 30-ig terjedő 6 évi bértartamra évi 12400 korona bér kikiáltási ár alapján.

II.

Az 1910. évi október hó 1-től 1922. évi szeptember 30-ig terjedő 12 évi bértartamra évi 12400 korona bér kikiáltási ár alapján és az árverési és a szerződési feltételek értelmében a következőkben kiemelt különlegesebb kötelezettségek mellett.

Bérlő köteles a házi kezelésre alkalmas 529—<sup>1425</sup>/<sub>1600</sub> holdas „Gertenyes“ birtokrészen saját költségén:

a) legkésőbb 1911. év végéig legalább 80 darab szarvasmarhára istállót és 8 cseléd részére, megfelelő cselédlakást;

b) legkésőbb 1912. év végéig 12 lóra istállót és 40 kocára sertésolat;

c) legkésőbb 1914. év végéig legalább három szobából és a szükséges mellék-helyiségekből álló lakóházat és még négy, családos cselédnek megfelelő cselédlakot építtetni.

Az összes építkezés a m. kir. jószágigazgatóságnak előzetesen bemutatandó és általa elfogadott terv és költségvetés szerint lesz bérlő által saját költségén eszközözendő. Az épületek a kincstári ispánság által megállapítandó helyen kivétel nélkül égetett téglá, vagy terméskő alapon, kő, téglá vagy vályogfalakkal és cserépfedéssel lesznek építendőek.

Arad, 1910. évi október hó 17.

A bérletidő lejártával, vagy bírói kiemelés esetén a bérlet megszüntével az összes épületek, valamint kutak és kerítések minden ellenszolgáltatás nélkül a haszonbérbeadó kir. kincstár tulajdonába mennek át.

Bérlő kötelezi magát, hogy a felsorolt épületek építkezési költségét, de legalább 60000 kor. szóval hatvanezer kor. a haszonbérbeadó felül a haszonbér szerződés a írásakor akár készpénzben, akár óvadék-értékpapirokban az aradi m. kir. jószágigazgatóságnál letétbe helyezni. A letétet a kir. kincstár az építkezés előre haladásához mért részletekben fogja haszonbérletnek rendelkezésére bocsátani.

Bérlő tartozik az épületeket a lugosi m. kir. kincstári ispánság közbejöttével megállapítandó értékig a kincstár nevében és javára tüzkár ellen a bértartam egész idejére biztosítani és a biztosítási kötvényt a kincstári ispánságnál letétbe helyezni. Tüzkár, vagy egyéb elemi csapások által megrongált épületeket tartozik a bérlő saját költségén helyreállítani, minek megtörténte után a biztosító társaság által fizetett kártalanítási összeg rendelkezésre fog bocsátatni.

Az 529—<sup>1425</sup>/<sub>1600</sub> holdas „Gertenyes“ nevű birtokrészt köteles a bérlő a fekete ugaros négyes vetésforgó szerint házilag művelni, évenként legalább 50 kat. holdat megtrágyázni. A trágyázott ugarrész zöld takarmány termelésre használható, lucerna kaszálókkal elfoglalt terület fekete ugar részbe betudható.

Az a), b) és c) pontokban felsorolt építkezések befejezésére kifűzött határidőig, vagyis az 1915. év végéig bérlőnek meg van engedve, hogy a „Gertenyes“ nevű birtokrészt is ugyanazon feltételek mellett, miként az a birtok többi részére nézve ezen szerződésben megállapítva van albérlőbe, vagy kézes művelésre kiadni.

A bérbirtoknak „Gertenyes“ részén kívül eső tagjain bérlőnek meg van engedve az albérlőbe adás, vagy a részes gazdálkodás az egész bértartam idejére, — azon kikötéssel azonban hogy bérlő tartozik tiszta fekete ugaros négyes vetésforgó szerint gazdálkodni, — nevezetesen a bérterületnek évenként  $\frac{1}{4}$  része fekete ugarnak hagyandó,  $\frac{1}{4}$  részén őszi,  $\frac{1}{4}$  részén tavaszi és  $\frac{1}{4}$  részén kapásnövény termelendő olyformán hogy a váltakozó részek lehetőleg egy-egy összefüggő darabban terüljenek el. Kötelezetik bérlő alhaszonbérletbe adás esetén az összes bérszerződéseit kívánatra a kincstári ispánságnak bemutatni.

Kaszálókat és legelő területeket a bérlőnek tilos. Meredek fekvésű legelőkön lévő cserjék csak a jószágigazgatóságnak előzetes engedélye után vágathatók és irthatók ki. Haszonbérlet köteles az egész birtokon, bárhol található vízmosásoknak a haszonbérbeadó kir. kincstár által netalán eszközözendő befásítását és megkötését minden kártalanítási igény nélkül tűrni, nemkülönben a már teljesített ilyen munkálatokat minden kártételtől megóvni.

Végül a haszonbér szerződés összes feltételeinek pontos betartása esetén a kir. kincstár a haszonbérleti 12 év letelte után az újabb haszonbérbeadási tárgyalás alkalmával, a többi ajánlattevővel szemben egyenlő feltételek mellett további 12 évi bértartamra elsőbbséget biztosít.

Ugyanez áll azon esetre is, ha a beérkező bér ajánlatok közül a legelőnyösebb ajánlatot haszonbérlet elfogadja.

M. kir. állami jószágigazgatóság.

# „HUNGÁRIA“

## Beton- und Eisenbeton-Bauunternehmung.

Erste fündung. auf elektrischen Betrieb eingerichtete Cementwaren- u. Kunststeinfabrik

Telefon 178.

LUGOS, Bogsáner-Strasse 14.

Telefon 178.

Erzeugt und hält am Lager Cementröhren in jeder Dimension für Durchlässe und Kanäle, ferner Cementtröge mit Eiseneinsatz für Gemeinden, Herrschaften und Private; Kunststein, Cement und Marmorimitationen Stiegenstufen, Zaunsäulen aus Beton, einfache und verzierte Cementplatten, Brunnenmuscheln u. s. w.

Übernimmt jedwede Beton, Eisenbeton, Asphalt- und Gyps-Deckarbeiten, wie auch TROCKENLEGUNG von feuchten Magazinen.

Verkauf en gros und en detail von Portland und Romancement, Kalk, Gyps, Stuccaturrohr, Isolierplatten, Theer, Carbolineum, feuerfesten Chamotteziegeln, Mörtelsteinstaub u. s. w.

➔ Übernimmt jede Beton- und Eisenbetonbauten. ➔

Pläne und Kostenüberschläge werden auf Verlangen bereitwilligst geliefert.

### Hirdetmény.

## A „Concordia“ takarékpénztár részvénytársaság

részvényeseinek 1910. év október hó 23-án tartott rendkívüli közgyűlése elhatározta, hogy a mostani forgalomban levő 3000 darab névre szóló 100 K-ás részvény bevonassék és helyébe 1500 darab bemutatóra szóló 200 K-ás részvény kiadassék vagyis minden két régi 100 K-ás részvénynek egy 200 K-ás részvény felel meg; költség fejében minden 200 K-ás részvény után 2 korona fizetendő.

El részvények 1911. évi február havától kezdve az intézet pénztáránál kicserélendők.

A rendkívüli közgyűlés továbbá elhatározta, hogy az intézet alaptőkéje 1000 darab 200 korona névértékű új részvénykibocsátása által 300.000 koronáról 500.000 koronára felemeltessék és ezen 1000 darab részvényre a részvények birtokosainak elővételi jogot biztosít a következő feltételekkel:

1. Minden 3 darab régi 100 K-ás részvény alapján egy új 200 koronás részvény vehető át.
  2. Az új részvény átvételi árfolyama 210 korona.
  3. Az elővételi jog 1910. október hó 24-től 1910. novemb. hó 25-ig gyakorolható az intézet pénztáránál Lugoson.
  4. Az elővételi jog gyakorlásakor a régi részvények (szelvényív nélkül) lebélyegzés végett benyújtandók és egyúttal részvényenként K 10.- a tartalék alap javára és K 2.- költségekre lefizetendő.
  5. A benyújtott régi részvények az elővételi jog gyakorlását igazoló bélyegzéssel ellátva azonnal visszaadatnak, s a teljesített részlet fizetéséről elismervény adatik, mely elismervényen folytatólag a további részletek befizetése is igazoltatni fog.
  6. Aki az elővételi jogot a kitűzött határidőben nem gyakorolja és az első részlet fizetést egyidejűleg nem teljesíti, annak elővételi joga megszűnt.
  7. A további befizetések az intézet pénztáránál a következő részletekben teljesítendőek: K 40.- részvényenként 1910. december hó 1-től kezdve 5 egymás után következő egyenlő havi részletben teljesítendő.
- A részvényekre a befizetések az elővételi jog gyakorlásakor egy összegben is teljesíthetők.
8. Az új részvények csakis 1911. január hó 1-től kezdődőleg részesednek az üzleteredményben és ennek megfelelő szelvényívvel lesznek ellátva.

Lugos, 1910. október 23.

»Concordia« takarékpénztár részvénytársaság  
igazgatósága.

